

Botanische Bezeichnung:

Hymenaea courbaril, Familie Fabaceae-Caesalpinioideae

Verbreitung:

Zentrales Amerika und Südamerika, auch in der Karibik und Westindien

Weitere wichtige Handelsnamen:

guapinol (Zentralamerika); jatoba, jutai (BR); algarrobo (CO, VE); locust (GB,GY); courbaril (FR, FG); rode lokus (SR); azucar-huayo (PE); „Brazilian cherry“ (US)

Kurzzeichen nach DIN EN 13556:

HYCB

Der Großteil, der auf dem Markt derzeit angeboten wird, stammt aus Brasilien, dem Hauptverbreitungsgebiet. Jatobá (im internationalen Handel auch Courbaril genannt) wird bereits seit einigen Jahrzehnten in Europa gehandelt. Die Nachfrage hat aber erst in den letzten Jahren im Parkettbereich und Garten- und Landschaftsbau zugenommen. Es ist aufgrund seines dekorativen Charakters für den hochwertigen Innenausbau und besonders für Massivholz-Parkett geeignet, wegen seiner dauerhaften Eigenschaften aber auch eine wichtige Ergänzung im Bereich der Gartenbauhölzer. Zertifiziertes Holz ist im Handel erhältlich.

Farbe und Struktur: Der Splint ist ca. 6 bis 12 cm breit, weißlich bis beige und farblich vom Kernholz abgegrenzt. Das Kernholz ist orange bis rotbraun bis violettbraun, bisweilen sehr dunkel und vereinzelt mit schmalen Adern unterschiedlich dunkler Farbausprägung durchzogen. Die Zuwachszonen-Grenzen sind durch marginale Parenchymbänder deutlich erkennbar. Die Textur ist mittelfein mit mäßig großen bis groben Poren und von augenförmigem Speichergewebe umgeben. Der Faserverlauf ist überwiegend gerade, vereinzelt jedoch ausgeprägt wechseldehnwüchsig.

Gesamtcharakter: Kupfer- bis violettbraunes, schweres Holz mit poriger Struktur und einer matt glänzenden Oberfläche.

Eigenschaften:

Gewicht frisch [kg/m³]	1 100–1 240	
Rohdichte lufttrocken (12–15 % u) [g/cm³]	0,71–0,82–0,95	
Druckfestigkeit u_{12-15} [N/mm²]	78–97	
Biegefestigkeit u_{12-15} [N/mm²]	95–111–136 (186)	
Elastizitätsmodul (Biegung) u_{12-15} [N/mm²]	13 560–15 650–17 880	
Bruchschlagarbeit [kJ/m²]	≈ 72	
Härte (JANKA) ⊥ wie unten, umgerechnet [kN]	10–20–33	
Härte (BRINELL) ⊥ zur Faser u_{12-15} [N/mm²]	39–69–110	
Trocknungsschwindmaß (frisch bis u_{12-15})	radial [%]	≈ 2,8
	tangential [%]	≈ 6,6
Differentialles Schwindmaß [%/%]	radial	≈ 0,25
	tangential	≈ 0,48
pH-Wert	≈ 5,32	
Natürliche Dauerhaftigkeit (DIN EN 350) variabel	entspricht Klasse 2–3	

Bearbeitbarkeit: Aufgrund der überdurchschnittlichen Härte sind zur Bearbeitung hoher Kraftaufwand und scharfe Werkzeuge notwendig. Die Schneiden stumpfen mäßig schnell ab. Das Holz neigt nur wenig zum Verwerfen. Die Neigung zur Rissbildung ist mäßig bis hoch in Abhängigkeit von Dichte und Faserverlauf. Die Verklebbarkeit ist gut, für Nagel- und Schraubverbindungen muss wegen der hohen Härte vorgebohrt werden. Jatobá ist gut zu messern. Die Oberflächenbehandlung ist problemlos, die Tränkbarkeit hingegen schlecht (Kern).

Trocknung: Jatobá erfordert aufgrund der hohen Dichte eine langsame und schonende Trocknung. Die Neigung zum Verwerfen und zur Rissbildung ist jedoch bei geradem Faserverlauf gering.

Natürliche Dauerhaftigkeit: Die natürliche Dauerhaftigkeit von Jatobá ist variabel in Abhängigkeit von Art und Standort und wird nach DIN EN 350 in die Dauerhaftigkeitsklasse 2–3 (mäßig bis gute Dauerhaftigkeit gegenüber Holz zerstörenden Pilzen) eingestuft. Gute Insektenresistenz wird beschrieben.

Verwendung: Das Holz kann für alle Tischlerarbeiten im Innen- und Außenbereich genutzt werden. Es findet Verwendung im hochwertigen Möbelbau, als Fußbodenbelag (v. a. Vollholz-Parkett) speziell im industriellen Bereich und im Treppenbau. Ebenso wird es vermehrt im Garten- und Landschaftsbau sowie im Brücken- und Wasserbau eingesetzt. Dekorative Furniere dienen als hochwertige und Material sparende Alternative zum Massivbau. Drechsler- und Biegearbeiten sind gut möglich.

Anmerkungen: Die Kernstoffe sind nicht auswaschbar in Verbindung mit Wasser. Kondensierte Gerbstoffe können jedoch in Kontakt mit Eisen im Splintbereich eine schwache, im Kernholz eine ausgeprägte graublau bis schwarze Verfärbungsreaktion auslösen. Bei der Verwendung im Parkettbereich kann es aufgrund von lokalen Einlagerungen flavonoider Inhaltsstoffe zu fleckigen, hellen Farbfehlern kommen. Diese Verbindungen werden standortbedingt in die Gefäße eingelagert und durch UV-Licht aktiviert. Sie sind zum Teil erst nach dem Einbau sichtbar und können zu erheblichen optischen Mängeln führen. Oberflächen-Fluoreszenz des Kernholzes ist deutlich gelb unter ultraviolettem Licht.

Austausch: Jatobá ist in Abhängigkeit von der individuellen Farbausprägung und der Dichte im Austausch für Afzelia, Merbau und Bubinga geeignet.



Jatobá (*Hymenaea* spp.): Querschnitt (ca. 10x) und tangentiale Oberfläche (natürliche Größe)

Literatur

- CIRAD-Forêt 2009: Fiches techniques. TROPIX 6.0. CIRAD Forestry Department, Montpellier, France (<https://tropix.cirad.fr/en>)
- Escobar C, O.; Rodríguez, J.R.; Correa, J.A. 1993. Las Maderas en Colombia – fichas técnicas. Universidad Nacional de Colombia – SENA
- IBAMA: Database of Brazilian woods. IBAMA, Brasilien
- Koch, G.; Richter, H-G.; Schmit, U. 2006: Tropical investigation on phenolic deposits in the vessels of afzelia (*Afzelia* spp.) and merbau (*Intsia* spp.) heartwood. *Holzforschung* 60, 583-588
- Sieburg-Rockel, J. 2010: Untersuchung der Holzeigenschaften von Itaúba (*Mezilaurus itauba*) und Jatobá (*Hymenaea courbaril*) für die Erstellung neuer Datenblätter und Überarbeitung weiterer Datenblätter handelsrelevanter Hölzer. Universität Hamburg, Department Biologie, Diplomarbeit